

PRESSEMITTEILUNG

Nord Stream AG gewinnt weiteren internationalen Preis für die Projektfinanzierung

Pipelineprojekt als „Oil & Gas Deal of the Year 2010“ ausgezeichnet

Zug, 1. April 2011. Nord Stream ist vom internationalen Fachmagazin Infrastructure Journal (IJ) als „Oil & Gas Deal of the Year 2010“ ausgezeichnet worden. Der Preis, der im Rahmen einer Gala in London verliehen wurde, würdigt die Finanzierung des Pipelineprojekts. Die Nord Stream AG hatte trotz schwieriger Bedingungen auf den Kapitalmärkten in den Jahren 2009 und 2010 für die erste Phase der Projektfinanzierung 3,9 Milliarden Euro akquiriert.

Nord Stream hat sich in der Kategorie „Deal of the Year“ gegen die starke Konkurrenz von Energie-Unternehmen aus Russland, Saudi Arabien und Papua-Neuguinea durchgesetzt. Die Redaktion des Infrastructure Journal würdigte insbesondere den erfolgreichen Abschluss der ersten Phase der Projektfinanzierung, an der sich 26 Banken als Kreditgeber beteiligen. Die Finanzierung wird über Exportkreditgarantien von Deutschland (Euler Hermes), Italien (SACE) sowie über Garantien der Bundesrepublik Deutschland für ungebundene Finanzkredite (UFK) gesichert. Die Ausschreibung der ersten Phase der Projektfinanzierung in Höhe von 3,9 Milliarden Euro war zu 60 Prozent überzeichnet – das Projekt für Kreditgeber demnach sehr interessant.

Paul Corcoran, Chief Financial Officer der Nord Stream AG, erklärte: „Wir freuen uns sehr, über die Auszeichnung des Infrastructure Journal. Sie würdigt die Bedeutung des Nord Stream-Projekts als wichtigen Teil der europäischen Energieinfrastruktur und für die Sicherung der europäischen Energieversorgung. Die erfolgreiche Umsetzung des Pipelineprojekts spiegelt auch dessen solide Grundlage sowie die Unterstützung auf EU-Ebene wider.“

Im März 2011 schloss die Nord Stream AG auch die zweite Finanzierungsphase mit einem Volumen von 2,5 Milliarden Euro erfolgreich ab. Die Nord Stream-Pipeline ist damit die erste der derzeit geplanten europäischen Erdgasleitungen, für die die notwendige Finanzierung gesichert ist.

Im Herbst dieses Jahres sollen die Erdgaslieferungen über den ersten Leitungsstrang aufgenommen werden. Die Verlegung des zweiten Strangs beginnt voraussichtlich im Mai. Über eine Strecke von 1.224 Kilometern durch die Ostsee, von Wyborg in Russland bis nach Lubmin in Deutschland, verbindet die Nord Stream-Pipeline die großen russischen Erdgasreserven mit dem europäischen Festland.

Die Finanzberatung für die erste Phase der Projektfinanzierung haben die Royal Bank of Scotland, die Commerzbank und die Société Generale übernommen. White & Case und Clifford Chance fungierten als Rechtsberater.

Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte:

Ulrich Lissek, Communications Director Nord Stream AG,
Mobil: +41 79 874 31 58

Frank Dudley, Media Relations Manager Nord Stream AG,
Mobil: +41 79 536 68 26

E-Mail: press@nord-stream.com

Hinweise für Journalisten:

Nord Stream ist eine Erdgaspipeline, die Russland und die Europäische Union durch die Ostsee verbindet. Die Erdgasimporte in die Europäische Union betragen 2008 circa 320 Milliarden Kubikmeter. Dieser Importbedarf wird bis zum Jahr 2030 auf rund 500 Milliarden Kubikmeter jährlich wachsen. Die EU muss dann zwischen 160 und 200 Milliarden Kubikmeter zusätzliches Erdgas importieren (Quelle: IEA, World Energy Outlook 2010). Mit dem Anschluss des europäischen Gasleitungsnetzes an einige der größten Gasreserven der Welt wird Nord Stream etwa ein Drittel des zusätzlichen Gasimportbedarfs der Europäischen Union der nächsten Jahrzehnte decken können. Das Projekt wird ein bedeutender Beitrag zur langfristigen Sicherung der Gaslieferungen und ein Meilenstein für die Energiepartnerschaft zwischen der Europäischen Union und Russland sein.

Die Pipeline mit einer Gesamtlänge von über 1.220 Kilometern soll 2011 zunächst mit einer jährlichen Kapazität von etwa 27,5 Milliarden Kubikmetern in Betrieb gehen. Die Transportkapazität soll mit einem zweiten Leitungsstrang auf rund 55 Milliarden Kubikmeter pro Jahr verdoppelt werden. Dies ist genügend Erdgas, um 26 Millionen europäische Haushalte zu versorgen.

Die **Nord Stream AG** ist ein internationales Joint Venture, das zur Planung, zum Bau und zum anschließenden Betrieb der Pipeline durch die Ostsee gegründet wurde. Die russische OAO Gazprom ist mit 51 Prozent an dem Gemeinschaftsprojekt beteiligt. Die deutschen Unternehmen BASF SE/Wintershall Holding GmbH und E.ON Ruhrgas AG halten je 15,5 Prozent, die niederländische N.V. Nederlandse Gasunie und das französische Unternehmen GDF SUEZ S.A. jeweils 9 Prozent der Anteile.

Nord Stream wird in den Leitlinien für die Trans-Europäischen Energienetze (TEN-E) der Europäischen Union gelistet. Das Projekt wurde im Jahr 2006 von der Europäischen Kommission, vom Europäischen Parlament und vom Europäischen Rat mit dem Status eines „Vorhabens von europäischem Interesse“ ausgezeichnet. Nord Stream wird also als Schlüsselprojekt für Europas Energieinfrastruktur anerkannt.

Der **Bau der Nord Stream-Pipeline** hat planmäßig im April 2010 begonnen. Zuvor wurden umfassende Umweltuntersuchungen und eine Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP) entlang des gesamten Routenverlaufs durchgeführt. Drei Spezialschiffe verlegen die Nord Stream-Pipeline: Die Castoro Sei (Saipem) ist für den Großteil der Verlegung in der Ostsee im Einsatz. In den küstennahen Gewässern Deutschlands hat die Castoro Dieci (Saipem) die Verlegearbeiten bereits abgeschlossen. Im Finnischen Meerbusen

verlegt die Solitaire (Allseas im Auftrag von Saipem) die Pipeline. Der erste Leitungsstrang soll im Jahr 2011 den Betrieb aufnehmen, der zweite dann 2012.